

**Das Volkblatt**  
erschint jeden Montag  
nachmittags. Der monatliche  
Bezugspreis  
beträgt 70 Pf. frei im Haus.  
Durch die Post an den  
70 Pf. oder unterjährig  
7 Mk. 50 ohne Postgebühren.

„Die Neue Welt“  
wöchentlich erscheinende  
Unterhaltungs-Beilage  
kostet monatlich 10 Pf.

**Veröffentlichung:**  
No. 140/44. Zentraldruckerei  
Sprengstraße; verantwortlich  
H. J. Kopp.



**Sozialdemokratisches Organ**

**für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Duerfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Orgau-Teubenmerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.**

**Deutsche Heeresberichte.**

**Westlicher Kriegsschauplatz.**

**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
Gestern konnte der gute Erfolg einer in der vorhergehenden Nacht ausgeführten Sprengung nordöstlich von Vermech selbst festgestellt werden. In dem Sprengort liegt ein feindlicher Kavallerieausposten; mehrere englische Unteroffiziere sind gefangen. Nordöstlich von Vermech unternahm eine kleine britische Abteilung nach gescheitelter Sprengung einen Gefangenschaftsversuch in die feindliche Stellung und setzte planmäßig mit einer Anzahl Gefangener zurück. — Der französische Versuch eines Gegenangriffs in der Gegend des Forts de la Pompele (südlich von Reims) blieb erfolglos. — In den Argonnen und im Massgebiet erreichte der Artilleriekampf stellenweise wieder große Festigkeit. Radiosprüche mit Kampfmitteln im Callette-Walde (südlich der Stelle Douaumont) nahmen für unsere Truppen einen günstigen Verlauf. — Durch eine umfangreiche Sprengung nordöstlich von Gelles in den Argonnen stieg sich der Gegner erfolgreich ab. Unsere Stellung blieb unversehrt.  
Bei St. Quentin fiel ein englischer Doppeldecker unbeschädigt in unsere Hand. Ein französischer Flugzeug stürzte nach Luftkampf im Callette-Walde ab und zerstörte.

**Deutscher Kriegsschauplatz.**

**Deutscher Kriegsschauplatz.**  
Die Russen haben ihre Angriffe im Brückenkopf von Tschahod und nördlich von Wladiwostok nicht wiederholt. Mehrere im Laufe des Tages unternommene Versuche südwestlich und südlich von Tschahod blieben schon auf größere Entfernung vor unseren Hindernissen im Feuer liegen. Gegen unsere Front nordwestlich von Pokan und westlich von Marzow und Wladiwostok nahmen der Feind nachts mit starken Kräften, aber erfolglos und unter großen Opfern, den Kampf wieder auf. Nordwestlich von Pokan nahmen wir einen Offizier und 155 Mann gefangen.

**Balkan-Kriegsschauplatz. Nichts Neues.**

**Westlicher Kriegsschauplatz.**

**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
Gute früh beschaffigten die Engländer durch eine umfangreiche Sprengung unsere Stellung bei St. Omer (südlich von Ypern) in einer Ausdehnung von über 100 Metern und fügten der dort liegenden Hauptlinie Verluste zu. — In der Gegend nordöstlich und südlich von Hermelles hatten wir im Minenkampf Erfolg und machten Gefangene. Weiter südlich bei La Bouteille (südlich von Albert) hinderten wir schwächere englische Einheiten durch Feuer am Vorgehen gegen unsere Stellung. — Die Engländer besaßen in den letzten Tagen wieder die Stadt Lens. — In den Argonnen und im Massgebiet erzhören die Feuerkämpfe nur vorübergehende Abschwächung.

**Deutscher Kriegsschauplatz.**

**Deutscher Kriegsschauplatz.**  
Gegen die Front unter dem Befehl des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg erneuerten die Russen gestern die Angriffe mit besonderer Festigkeit. So trafen sie mit im Osten bisher unerhörtem Einsatz an Menschen und Munition gegen die deutschen Linien nordwestlich von Jachtschad vor; sie erlitten dementsprechend Verluste, ohne irgendwelchen Erfolg zu erringen. Bei Weizsäcker-Sela (südlich von Wladiwostok) nahmen unsere Vorposten in einem glücklichen Gefechte den Russen 57 Gefangene ab und erbeuteten 2 Maschinengewehre. — Wiederholte Bemühungen des Feindes gegen unsere Stellungen nordwestlich von Pokan scheiterten völlig. — Nachdem südlich des Marzow-See mehrere starke Angriffe von Seiten der russischen Kavallerie beobachtet waren, traten östlich der Weizsäcker-Sela wieder die russischen Truppen gegen unsere Front am 20. März verlorengelangen waren, zurückzunehmen. Die tapfere Truppe löste ihre Aufgabe in vollem Umfange. Hierbei sowie bei der Abwehr der feindlichen Angriffe wurden 21 Offiziere, 2140 Mann gefangen und eine Anzahl Maschinengewehre erbeutet. — Unsere Minier befestigten die Abstände von Dünaburg, Wladiwostok und die Bahnanlagen an der Strecke Baranowitsch — Ruffel mit Bomben.

**Balkan-Kriegsschauplatz. Nage unverändert.**

Von zwei durch ein Kreuzergeschwader und eine Zerstörerflottille begleiteten Mutterkreuzern sind gestern früh fünf englische Wasserflugzeuge zum Angriff auf unsere Luftschiffanlagen in Nordwestchina aufgefunden worden. Nicht weniger als drei von ihnen, darunter ein Kampfflugzeug, wurden durch den frühzeitig bemächtigenden Abschuss und östlich der Enkl Entel zum Rückgehen gezwungen. Die Maschinen — vier englische Offiziere und ein Unteroffizier — sind gefangen genommen. Bomben wurden nur in der Gegend von Doer-Schleuse abgeworfen. Schäden ist nicht gemeldet.

**Bericht des österreichischen Generalstabes.**

**Wien, 26. März. Russischer Kriegsschauplatz.**  
Nachdem am Buranow an der Etapa drangen Opanob-Abteilung nach Abwehr eines starken russischen Angriffs

in die Gräben des Feindes ein und gehörten die Verteidigungsanlagen. — Die in den russischen Berichten geschilderten Kämpfe bei Dataro am Dniestr stellen sich jetzt nicht nur als vorübergehend dar. Es handelt sich um unsere Seite um Aufklärungsgruppen. Die beim Anrücken stärker feindlicher Abteilungen naturgemäß in die Hauptstellungen zurückzugehen haben. Einen Angriff gegen die Hauptstellungen der Armer Pflanzerg-Rattin haben die Russen in den letzten Wochen überhaupt nicht versucht.

**Italienischer Kriegsschauplatz.**

**Italienischer Kriegsschauplatz.**  
Die feindliche Artillerie hielt die Hochfläche von Dobberdo den Kella-Monticht und einzelne Stellungen an der Tiroler Front unter Feuer. — Festlich des Wliden-Passes trangen unsere Truppen in eine italienische Stellung ein. — Bei Montier in Sagunataal wurde ein feindlicher Angriff abgewiesen.

**Südöstlicher Kriegsschauplatz. Unverändert.**

**Englische Flugzeugangriffe auf die nordrheinsche Küste.**

**Englische Flugzeugangriffe auf die nordrheinsche Küste.**  
Berlin, 26. März. (R. Z. W.) Am 26. März morgens haben englische Seestreitkräfte einen Flugzeugangriff auf den nordrheinischen Küste bezweckt. Der Flugzeugangriff verlief mißglücklich, wie der Seerechtsrat vom 26. März bereits gemeldet hat. Drei auf Westküsten befindliche armierte Fischdampfer sind den englischen Schiffen zu Opfer gefallen. Unsere Marineflugzeuge griffen die englischen Seestreitkräfte an und erzielten eine Anzahl Treffer. Ein Torpedobootzestörer wurde schwer beschädigt. Von unseren sofort ausgehenden Seestreitkräften trafen nur einzelne Torpedoboote in der Nacht vom 26. zum 27. März auf den abziehenden Feind. Eines dieser Torpedoboote ist bisher nicht zurückgekehrt.

**Der Chef des Admiralstabes der Marine.**

**Das Seegeschehen in der Nordsee.**

**Das Seegeschehen in der Nordsee.**  
London, 26. März. (Weltung des Neuesten Bureau.) Aus den Einzelheiten über das Geschehen in der Nordsee am 26. März ist zu entnehmen, daß der Kampf sehr heftig war. Das feindliche Schiff war viel stärker bewaffnet, als die Alcantara. Das englische Schiff wurde schwer beschädigt, aber es hatte doch den Anschein, daß es siegreich aus dem Kampfe hervorgehen würde, bis es offenbar von einem Torpedoboot getroffen wurde. Die beiden Dampfer schossen einander in Sicht. Der Greif kam zuerst und bald darauf auch die Alcantara. Es waren rasch britische Zerstörer zur Stelle, welche die überlebenden Deutschen wurden nach Emden gebracht; einer von ihnen ist gestorben und wurde mit militärischen Ehren begraben.

Die W. Z. W. von jähzubühender Stelle erhebt, trifft die Nachricht von der Verletzung eines deutschen Unterseebootes nicht zu.

**Rosenhagen, 26. März. Verlangte Evidenz**  
berichtet aus Emden über ein neues Seegeschicht in fünf einwöchigen englischen Kriegsschiffen, darunter fünf größeren Kreuzern und fünfzehn Torpedobootjägern mit deutschen Fischdampfern, die anscheinend im Hauptkriegsgebiet südlich Frankreichs. Die Fischdampfer zogen sich, nachdem man sie beobachtet meinte, aber nicht ihnen in Versuchung worden waren, zurück. Einige deutsche Kriegsschiffe und ein Poppelin kamen zu Hilfe. Es entstand eine gewaltige Kanonade, die zehn bis fünfzehn Minuten dauerte. (?)

**Ein Armeebefehl Joffes.**

**Paris, 24. März. (Weltung der Spence Gazette.)** In der ersten Märzdekret richtete General Joffe an die Armee von Verdun folgenden Armeebefehl:

„Salbaten der Armee von Verdun.“  
Seit drei Wochen hälet Ihr den hürchbarsten Sturm aus, den der Feind bisher gegen und unternommen hat. Deutschland rechnete auf einen Erfolg seiner Anstrengungen, die es für unwiderstehlich hielt und für die es keine besten Truppen sowie seine mächtigste Artillerie eingesetzt hätte. Es hoffte, daß die Einnahme von Verdun geschehen werden würde, durch die neutralen Länder von der deutschen Heeresmacht überzogen würde. Es hatte eine Rechnung ohne Euch gemacht. Tag und Nacht, trotz einer beispiellosen Verletzung, habt Ihr allen Angriffen widerstanden und Eure Stellungen gehalten. Der Kampf ist noch nicht beendet, denn die Deutschen brauchen den Sieg. Ihr werdet ihnen den Sieg zu entreißen müssen. Wir besitzen Munition im Überflusse sowie zahlreiche Reservisten. Besonders aber besitzt Ihr Euren Glauben an die Weisheit der Republik. Das Land hält seine Weide auf Euch gerichtet. Ihr werdet zu ihnen gehören, von denen man sagen darf: Sie haben den Deutschen den Weg von Verdun versperrt!“

**Schiffverrichtungen durch U-Boote.**

**Paris, 26. März. (R. Z. W.)** Dem Marinofolge berichtet der gestern in Paris veröffentlichte Dampfer Leichter Schire, daß er Mittwoch einen Runkriss erhielt, welcher meldete, daß der englische Dampfer Wincapoll von einem feindlichen Tauchboot torpediert worden sei und sank. Die Leichter Schire alle zu Hilfe, kam jedoch zu spät. Die Wincapoll (nach Blois) lag am 19. März im Golf von Genua. Das Schiff hat die Besatzung in Unkenntnis gelassen.

Corriere della Sera läßt sich aus London melden, daß der große englische Ueberseefahrer Engländer, der den Feind und Warenverkehr zwischen England und Kanada besorgte, von einem deutschen Tauchboot versenkt wurde, und daß nur 68 Personen gerettet werden konnten.

**Heber Amerikas Stellungnahme zum Unterseebootkrieg**  
berichtet, die amerikanische Regierung habe am Freitag ein Memorandum veröffentlicht, worin sie ihren Standpunkt bezüglich des Auftretens von Unterseebooten und der damit in Verbindung stehenden Frage des Seerechts feststellt.

„Gute Zeiten.“ Das Londoner Völkergericht hat die beiden Kampfer der Admiralitäts-Konferenz in Paris, Adalbert (6000 T.) und Kronprinzessin Cecilie (5000 T.), die sich bei Ausbruch des Krieges in Balmouth befanden, für gute Briete erklärt.

**Nachlegung der holländischen Schiffahrt.** Nach einer Zusammenkunft am Samstag hat der Verband der Marzosen mit 68 gegen 2 Stimmen beschlossen, den Verbandmitgliedern mit Rücksicht auf die Unterseebootgefahr nicht zu gestatten, sich einzuschießen.

**Sozialdemokratische Steuerentwürfe.**

Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstages hat in der Steuerdebatte durch ihre Reden erklärt, daß sie zwar die Steuerentlastung der Beschlagnahme von Einnahmen während des Krieges anerkennt, Verbräuchs- und Verbrauchsteuer aber entschieden verweist. Sie wird bei der zweiten Sitzung des Reichstages betreffend die Kriegseinnahmesteuer Entwürfe stellen, die eine beträchtliche Verkleinerung sowohl der Steuerhöhen für die Einkommen als auch der Verbrauchssteuern bezwecken. Sie wird, nachdem die erneute Erhebung eines Mehrertrages, die sie schon in der letzten Debatte beantragt hat, wiederholt beantragen. Der bereits vorbereitete Antrag verlangt die abschließende Vorlegung eines Entwurfes, der für das Rechnungsjahr 1916/17 die Erhebung eines neuen Verbrauchssteuerns bezweckt. Die Veranlagung soll erfolgen auf Grund einer Feststellung des Vermögens- und Einkommensstandes mit dem 31. Dezember 1916, als Stichtag und unter Anwendung der im Wehrbeitragsgesetz vom 3. Juli 1915 gegebenen Bestimmungen. Der Zeit des Vermögens- und Einkommensstandes ist dem Kriegseinkommen nach zu berücksichtigen. Die Veranlagung des Vermögens- und Einkommensstandes mit dem 31. Dezember 1916 als Stichtag muß für die Zwecke der Berechnung der Kriegseinnahmesteuer abgedeckt erfolgen. Eine besondere Berechnungspflicht soll also mit der Wiederholung des Wehrbeitrages nicht verbunden sein.

Für die Fortschrittliche Volkspartei hat der Abg. v. Bader erklärt, daß die Erhebung des Wehrbeitrages für Aboeränderung und notwendig halte. Für die Nationalliberalen hat der Abg. Stresemann zwar seine bestimmte Zustimmung gegeben, aber auch seine Ablehnung des Kriegseinkommensanwerkes geäußert. Das Zentrum hat sich zu der Frage überhaupt nicht ausgesprochen. Dagegen haben die Konfessionen durch den Grafen Westphal erklären lassen, daß sie unter keinen Umständen für weitere Verschleppungen als die Kriegseinnahme zu haben seien. Die Konfessionen haben somit mit dem Kampfe gegen die Kriegseinnahmesteuer ernstlich aufzuhören wollen.

Die sozialdemokratische Fraktion wird sich durch eine solche Debatte in der Vertretung ihres Standpunktes selbstverständlich nicht beirren lassen. Sie wird, wie ihre Redner weiter erklärt haben, einen als Bau- und Betrag von 500 000 000 Mark festgesetzt beantragen, der geeignet ist, der Reichsfläche Hunderte von Millionen neuer Einnahmen zuzuführen. Der bereits vorbereitete Antrag fordert zunächst die Ausdehnung der Erbschaftsteuer auf das Gattens- und Sinderbe, die wenn auch mit erheblichen Schäden in den Einnahmen verbunden ist, doch den Reichsbeitrag von Hunderten von Millionen neuer Einnahmen zuzuführen. Das Zentrum hat sich zu der Frage überhaupt nicht ausgesprochen. Dagegen haben die Konfessionen durch den Grafen Westphal erklären lassen, daß sie unter keinen Umständen für weitere Verschleppungen als die Kriegseinnahme zu haben seien. Die Konfessionen haben somit mit dem Kampfe gegen die Kriegseinnahmesteuer ernstlich aufzuhören wollen.

Der Antrag unserer Fraktion sieht ferner eine Verschärfung der Erbschaftsteuer bei den Verwandtschaftsgraden, die heute schon der Besteuerung unterliegen, in dreifacher Richtung vor. Er will den Erbschaftsteuereinnahmen zu erheblichen Steuereinnahmen nicht lediglich von der Höhe der Einnahmen, sondern auch von der Erbschaft und von der Höhe des bisherigen Vermögens des Erben abhängig machen. Er geht davon aus, daß ein erbenweiser Betrag von einem Erbschaftsteuereinnahmen von 100 000 M. einen weit größeren Prozentsatz an Steuern zahlen kann, wenn er auch nur einige Hunderttausend Mark Vermögen besitzt, als die Höhe des Erbes von 100 000 M. übersteigt.

Der Grundbetrag der Steuer für das Gattens- und Sinderbe soll 2 Prozent betragen, er soll aber mit der Zunahme der steuerlichen Leistungsfähigkeit ansteigen bis zum fünffachen dieses Satzes, also bis zu 10 Prozent. Dieser Höchstbetrag soll von Gattens- und Sinderbe nach erhoben werden, wenn der Erbschaftsteuereinnahmen unter Zurechnung des bisherigen Vermögens des Erben den Betrag von 500 000 M. übersteigt. Der Antrag unserer Fraktion sieht ferner eine Verschärfung der Erbschaftsteuer bei den Verwandtschaftsgraden, die heute schon der Besteuerung unterliegen, in dreifacher Richtung vor. Er will den Erbschaftsteuereinnahmen zu erheblichen Steuereinnahmen nicht lediglich von der Höhe der Einnahmen, sondern auch von der Erbschaft und von der Höhe des bisherigen Vermögens des Erben abhängig machen. Er geht davon aus, daß ein erbenweiser Betrag von einem Erbschaftsteuereinnahmen von 100 000 M. einen weit größeren Prozentsatz an Steuern zahlen kann, wenn er auch nur einige Hunderttausend Mark Vermögen besitzt, als die Höhe des Erbes von 100 000 M. übersteigt.





Weser Zähen, so ist dies in manchen Fällen auch wieder von politischer Bedeutung. Durch die Arbeit der Besatzung...

Die Besatzung der Arbeitseinsparungskommission hat die Besetzung von Fraktionsstellen beantragt. Der Senat...

Die Fortschrittler zur U-Boot-Frage.

Ein fortschrittlicher Parteitag für Großberlin hat am Freitag und Samstag tagend. Ein Referat über die politische Lage...

Der Parteitag für Großberlin spricht sein volles Einverständnis mit der einmütigen Haltung der Fraktionen...

Die Nationalliberalen und der U-Boot-Frage.

Die Tagl. Rundschau trifft mit, daß die nationalliberale Fraktion dem U-Boot-Frage vorläufig nicht zu erklären...

Die medienburgische Steuerpresse.

Der medienburgische außerordentliche Landtag (er wird nur durch die Güte des Herrschers erhalten) hat die Steuerfrage...

Das die Konservativen unter „Burgfrieden“ verstehen.

In Cadix an der Medea haben die jetzt den fortschrittlichen Reichstagsabgeordneten Bürgermeister Wagner...

Ein Orient-Wirtschaftsverband.

Unter dem Namen Deutscher Levante-Verband gegründet worden. In der vertraulichen Verbindung vereinigen...

kurz eine einmütige, verzerrte Auswertung ohne alles bedauerliche Beweise schaffen.

Das Ende der Republik Haiti.

Inmitten der Stürme des europäischen Krieges ist das Verschwinden der Republik Haiti fast unbemerkt geschehen.

Kleine politische Nachrichten.

Verbotene Versammlung. In der preussischen Ostschiff am 1. März in Berlin sollte am Montag 27. März...

Keine Beschränkung der Lohnzahlung an Jugendliche. Der westfälische Provinziallandtag hat in seiner am 23. März...

Aus der Partei.

Parteiortsdank und Fraktionspaltung. Das Reichsbureau teilt mit: Der Parteiortsdank hat sich...

Ich habe, da es fruchtbarer, kollektives Zusammenarbeiten im Parteivorstand noch meiner Überzeugung...

Ums tägliche Brot.

Im vorigen Jahre sind bekanntlich, nachdem erst monatlich ausherte Kartoffelknappheit bestanden und die Preise...

Ums tägliche Brot.

Im vorigen Jahre sind bekanntlich, nachdem erst monatlich ausherte Kartoffelknappheit bestanden und die Preise...

Ums tägliche Brot.

Im vorigen Jahre sind bekanntlich, nachdem erst monatlich ausherte Kartoffelknappheit bestanden und die Preise...

Ums tägliche Brot.

Im vorigen Jahre sind bekanntlich, nachdem erst monatlich ausherte Kartoffelknappheit bestanden und die Preise...

fam gerührt, teils weil die Kartoffelknappheitsaufnahme vom 15. März 1915 ein unzureichendes, trügerisches Bild...

Neue Höchstpreise für Schweinefleisch und Wurst.

werden kommen, und zwar auf Grund der neuangeordneten Höchstpreise und der sich daraus ergebenden höheren Marktpreise...

Neue Butterhöchstpreise für das Gebiet der Butterversorgungsgemeinschaften am 27. März 1916 festgelegt.

Damit der Preistreiber seine Schranken gesetzt sind, wird jetzt ausdrücklich der Deutschen Tageszeitung von maßgebender Stelle mitgeteilt...

Gewerkschaftliches.

Kriegsagung der Unternehmensverbände.

Am Sonntagmorgen tagte in Berlin unter dem Vorsitz des Reichsleiters E. Gerners...

Aus der Provinz.

Rein Drill und Einexerzieren!

Die Soldatenpfeiler der Jugendbühnen verschiedenster Art, die wir stets als unruhig kritizierten, macht sich jetzt in ihren Folgen...

Aus der Provinz.

Rein Drill und Einexerzieren!

Über die Gründe, die zu dieser Befehlsmäßigkeit führten, erhebt man mit wünschenswerter Deutlichkeit aus dem dritten Absatz...

Aus der Provinz.

Rein Drill und Einexerzieren!

Mercurus. Nahrungsmittelberufungen. Das Nahrungsmittel-Untersuchungsamt der Stadt Merseburg berichtet...

Die Tabakarbeiter-Genossenschaft, Stuttgart, empfiehlt jedem Raucher ihre vorzüglichen, in Qualität unübertroffenen „TAG“-ZIGARETTEN à 2 bis 7 Pfennig (Trust- und schleudertfrei). Vertreter: Oskar Kleine, Magdeburg, Fasslosberg 9. Fernsprecher 2406.

schonheit war in 6 Fällen über normal (Dichtgehalt 3.8 Proz.). Eine Probe war zu etwa 20 Prozent mit Paraffin vermischt. Ein Studium im Gefolge einer langen, im höchsten Grade anstrengenden, meist genervten Studienmission deutscher Gelehrter zur ethnographischen Aufnahme der charakteristischen Sprachen, Märchen und Sagen der Kriegsgelungen, insbesondere der aus den entlegenen Gegenden des nördlichen Reiches stammenden.

Die Untersuchung der Kriegsgüterlieferung erfolgt in nachfolgender Reihenfolge: Mittwoch den 20. März, von Nr. 1-79; Donnerstag den 21. März-1500 und Freitag den 22. März bis 1500.

Erkannte Leiche. Die aus dem Zerstörungsgebiet gebrachte Leiche ist als die Dienstmagdens Elfa Hausfeldt identifiziert worden. Sie stand im Alter von 28 Jahren und ist aus G. a. H. gebürtig. Der Grund zu dem Selbstmord ist nicht bekannt.

Küsten. Knochen von Riesenaffen. Doch auch in den Thüringer Bergen in der ganzen Vorzeit sogenannte Mienen der Tierwelt gehäuft haben, beweisen die vor einigen Tagen bei den Ausgrabungsarbeiten der neuen Bahnhofs-Verlebung - 3 bis 4 hier in etwa fünf Meter Tiefe gefundenen Knochen eines vorhistorischen Säugers aus der Klasse der Primaten. Doch es sind wohl nur ein solches Tier anzunehmen, dessen geringe Überreste jetzt noch vielen Köpfen aus Tageslicht befördert wurden, beweist die gewaltige Stärke der Knochen. Es sind die Schulterblattknochen des Tieres, deren Ausdehnung nicht weniger als 12 Zentimeter Durchmesser aufweist und in der zwei Fingerbreite bemessen Platz haben. Vorher sind die Knochen zerbrochen, so daß ihre Länge nicht mehr vollständig werden kann, doch mag sie immerhin der Höhe entsprechend etwa 1 Meter betragen haben.

Schleusen. Die Auszahlung der Familienunterstützungen für die erste Hälfte des Monats April erfolgt am Donnerstag, den 30. März 1916, vormittags, und zwar an die Empfänger 1 bis 200 von 8 bis 9 Uhr, 201 bis 400 von 9 bis 10 Uhr, 401 bis 600 von 10 bis 11 Uhr, 601 bis 900 von 11 bis 12 Uhr.

Mitternacht. Zu den Tarifverhandlungen in der Laugewerke nahmen die Zimmerer in ihrer letzten Versammlung Stellung. Nach eingehender Aussprache wurde folgende Entschliessung einstimmig angenommen: „Die am heutigen Tage stattfindende Versammlung der Zimmerer nimmt Kenntnis von dem Ergebnis der zentralen Verhandlungen für das Laugewerbe. Die Versammelten bezeichnen die Preisentwürfe als viel zu niedrig, um auch im entferntesten als ein Ausweis gelten zu können für die wesentliche Besserung der gesamten Lebenshaltung, und nicht gestimmt, friedliche Zustände im Laugewerbe aufrechtzuerhalten. Die Verhandlung erweist Angebote, welche die gegenwärtigen Verhältnisse berücksichtigen.“ Zum Kartellbericht wurde es begründet, daß dem Bauarbeiter in G. a. H. mehr Aufmerksamkeit als bisher entgegengebracht werden soll. Beschluß wurde aber in der Dis-

ussion betont, daß, wenn der Bauarbeiter mehr gefördert werden soll, es sich der Einzelne aus Pflicht machen muß, sich mit darauf zu legen, daß den Bauarbeiterbestimmungen entsprechend verfahren wird. Eine längere Aussprache zeitigte das Ueberföhren der täglichen Arbeitszeit von zehn Stunden und die Sonntagarbeit einer Anzahl von Kameraden bei einzelnen Firmen. Die Versammlung drückte sich aus, daß die Gründe, die im Vorhinein zur Ueberföhren der üblichen Arbeitszeit führen, jetzt nicht mehr vorliegen, und daß es sich bei allen Firmen bei einmütigen gutem Willen ermöglichen läßt, die ordentliche Arbeitszeit von zehn Stunden wieder einzuführen. Folgende Entschliessung wurde hierzu angenommen: „An Inhaberbeständen, welche eine Ueberföhren der üblichen Arbeitszeit auch bei denjenigen Arbeiten verlangt wird, wo die Notwendigkeit nicht vorliegt, und andererseits die Möglichkeit vorhanden ist, durch Einhalten der Zimmerer die Arbeiten so zu fördern, daß ein Ueberföhren der üblichen Arbeitszeit vermieden werden kann, Zimmerer aber nicht ein-gestellt werden, beschließt die heutige Versammlung, daß es Ehrenpflicht eines jeden Kameraden sein muß, die zehnstündige Arbeitszeit einzuhalten und Ueberföhren sowie Sonntagarbeit nur noch dann zu verrichten, wenn die Voraussetzungen des § 3 des Tarifvertrages vorliegen.“

Aussage von Wutter- und Schmalzmarken. Mit der Uebernahme der Kontrolle erfolgt zugleich die Verteilung von Wutter- (Schmalz) Marken nach 125 Gramm auf den Kopf der Bevölkerung für die kommenden drei Wochen. Die 125-Gramm-Marken sind gelocht. Vor dem 17. April können voraussichtlich keine weiteren Marken als diese in ein malige 125 Gramm auf den Kopf ausgeteilt werden. Bei dem geringen Wutterverbrauch vor dem Krieg, binemitteln vom Anfall von Schmalzmarken möglichst reichlichen Gebrauch zu machen. Die Wuttermarken treffen erst nach und nach ein und können in der nächsten Woche nur zu einem kleinen Teil empfangen werden. Das Verbandsamt der Wutter wird jeweils durch Ausgabebekannt gemacht werden.

Leute und Schrot steht dem Magistrat zur Verteilung dieser Futtermittel herbeizuführen müssen die Viehhalter, soweit dies nicht bereits im Monat Februar geschehen ist, den Bestand an Milchkühen, Jungkühen, Schweinen und Hühnern auf einen Zettel, auf welchem auch der Name und die Wohnung des Besitzers angegeben sein muß, bis Montag, den 27. März, nachmittags 6 Uhr, im Rathaus, Zimmer Nr. 3, anzumelden.

Waffen. Föderaler Arbeitsanfall. Der städtische Arbeitshilfsrat Karl Burkhardt aus Wolfen hatte sich in einer Arbeitshilfsrat durch Einzahlen von Dampfen in eine schwere Verletzung ausgehen, an deren Folgen er gestorben ist.

Religiös. Steuererhöhung. In der Stadtverordneten-Sitzung wurde beschlossen, 190 Prozent an Personalssteuern und 206 Prozent an Realsteuern für das Geschäftsjahr 1916-1917 zu erheben. Dieser Antrag wurde mit 11 gegen 6 Stimmen ange-

nommen. Damit tritt eine Erhöhung der Einkommensteuer um 30 Prozent ein.

Gleiten. Wegen das milde Fröhen an gefährlichen Stellen. Die Eisenbahndirektion in Halle hat auf Antrag der wiederholten Instänze angeordnet, daß die Elektrische Weichen bei einem Strömungsgrade von 1:20 und mehr talwärts nur noch mit einer Höchstgeschwindigkeit von sechs Kilometer in der Stunde fahren darf.

Altenberg. Ein Frie geschwindler wurde bei der Lagerarbeit. Nach den bisherigen Feststellungen ist es ein Herr von Braun aus Berlin. Er verfuhrte durch Korruptionen hiesiger Kaufleute von Kettengroben Weib und Weidungsbüchse zu ergründeln, die er in der Regel selbst abholte. Dadurch ging er aber der Polizei ins Wagnis, die ihn bei einem seiner Verfuhrte verhaftete. Der Schwinder scheint ein kamerer Junge zu sein, wie ein bei ihm vorgefundener Entlohnungsbogen des hiesigen Schwabens beweist. Bei seinen Verfuhrten hat er sich am liebsten auf einer Weichen bedient; denn einige Weichen, die ebenfalls bei ihm gefunden wurden, führten auf die Spur einer Arbeiterin Marie Sager aus Schmiedberg, deren Verfuhrte ebenfalls gelang und die auch bereits ein Geständnis abgelegt hat.

Ein Selbstmord wurde in der Wohnung des Arbeiters Pang in der Collegienstraße ausgeführt, wobei 20 Mark verschluckt. Die Verurteilung, sollen zwei Schulkinder die Dabe gewesen sein.

Die Höchstpreise für Fleisch sind infolge der Nachfrage worden, daß der Preis für frisches Schweinefleisch, außer Lende und Schmalz, 1,80 und nicht 2,10 Mark beträgt.

**Das Volksblatt wird im Felde gern gelesen!**

Für 70 Pfg. monatlich senden wir es täglich an jede uns aufgebende **Feld-Adresse.**

Bestellungen direkt an unsere Expedition, Halle a. S., Scharf 42/44, oder an unsere Post-Spedition Nr. 16105, Leipzig.

**Verlag Volksblatt Halle a. S.**

**Wer probt, lobt!**

Für **Hotels Restaurants Private**

Wenn Ihnen die Wurst nicht gefallen sollte, erbitte dieselbe gegen vollen Betrag retour.

**Fisch-Brühwurst** hochfeine Delikatesse **1 Pfd. 160 Pfg.**

wie Frankfurter

**Wer probt, lobt!**

**A. Knäusel,**

Fleisch- und Wurstwaren.

**Wahalla-Theater**

Anfang 8 Uhr. 5807

Voller Erfolg! Zum 5. Mal!

**Wie einst im Mai.**

Operette mit Gesang u. Tanz von Bernauer u. Schaner.

Musik von **Walter Kollo** und **Willy Roschelder.**

!! In Berlin 600 Aufführungen !!

Jägergasse **Oberpollinger** Ecke Gr. Ulrichstr.

Täglich:

**Grosse Künstler-Konzerte,** ausgeführt v. 8 Damen

Erstklassige Streich- und Blasmusik. und 2 Herren.

Ab heute ganz neues Programm! Elektrisch wochenlang frei!

4900

**„Nordsee“**

Große Ulrichstraße 58, 5812

Telephon: 1274 und 1275.

Zum fleischlosen Tage empfehlen:

**Va. Kabeifau** ohne Kopf, Pfund **78 Pfg.**

Seefische	... 73 Pfg.	Bratfische	... 60 Pfg.
Portions-Gelbfisch	... 73 Pfg.	Schellfisch ohne Kopf	... 83 Pfg.
Schwanz ohne Kopf	... 73 Pfg.	Seelachs ohne Kopf	... 75 Pfg.
Gelbbrot ohne Kopf	... 175 Pfg.	Gilthead, in veredelter Form	... Stück 138 Pfg.

Feinere:

**Marinierte Bratfische, Portion 18 Pfg.**

**Geräucherte Lachsgeringe** ... Stück **39 Pfg.**

**7. Matzlebäcklinge** ... Stück **30 Pfg.**

**Hering i. Gelee** 1 Pfd.-Dose **83 Pfg.**, 2 Pfd.-Dose **150 Pfg.**

Soßfeine, zarte Vollhänger **Vollhänger** ... Stück **23 Pfg.**

Soßfeine, zarte, große **Vollhänger** ... Stück **30 Pfg.**

**Billige Schuhwaren u. Wäsche!**

Verkaufe

nur Dienstag u. Mittwoch, d. 28. u. 29. d. M., wegen bevorstehend. Geschäfts-Verlegung den gesamten Bestand an Kinderschuh, Damen- Herrenstiefel u. Sandalen sowie poröse Damen- und Herren-Wäsche als Hemden, Beinkleider, Hemdhosen, Unterjacken usw. zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Keine Kriegswärme! Keine Kriegswärme!

**Gesundheit-Zentrale,** Neumarktstr. 24, Telefon 3718.

**Gemüse- u. Obstbau, Kleintierzucht.**

Die besten Anleitungen dazu geben aus der Lehrmeister-Bibliothek die Händchen:

<b>Anleitung zum Gemüsebau</b>	40 Pfg. 8 Abb. (Nr. 38/39)	<b>Orste, Melone und Kürbis</b>	20 Pfg. 19 Abb. (Nr. 39/40)
<b>Düngung im Gemüsegarten</b>	20 Pfg. (Nr. 32/33)	<b>Konstanzkaleber d. Obstbau</b>	20 Pfg. (Nr. 45)
<b>Ehrender Kartoffelbau</b>	20 Pfg. 8 Abb. (Nr. 111)	<b>Blauung u. Pflege d. Obstbäume</b>	20 Pfg. 16 Abb. (Nr. 116)
<b>Das Winterbrot</b>	40 Pfg. 36 Abb. (Nr. 260/61)	<b>Düngung der Obstbäume</b>	20 Pfg. (Nr. 44)
<b>Der Hausgarten</b>	20 Pfg. 8 Abb. (Nr. 1)	<b>Knoblauchzucht</b>	40 Pfg. 37 Abb. (Nr. 225/26)
<b>Kultur der Erdbeere</b>	20 Pfg. 31 Abb. (Nr. 240)	<b>Knoblauchzucht</b>	40 Pfg. 43 Abb. (Nr. 170/71)
<b>Tomaten-Pflanzlein</b>	20 Pfg. 2 Abb. (Nr. 238)	<b>Knoblauchzucht Stiegenzucht</b>	40 Pfg. 46 Abb. (Nr. 336/38)
<b>Bratfische Champignonzucht</b>	20 Pfg. (Nr. 146)	<b>Schweinezucht und -haltung</b>	20 Pfg. 3 Abb. (Nr. 65)
<b>Widere Beerensträucher</b>	20 Pfg. 19 Abb. (Nr. 231)	<b>Kaninchenzucht - Pflege</b>	40 Pfg. (Nr. 394/35)

Zu beziehen durch die **Volks-Buchhandlung, Halle a. d. S., Scharf 42/44.**

**Woran liegt das bloß?**

Gausdarkerler:

Frau X schneidert, wie ich, ihre Kleider selbst und sieht immer viel schöbner aus! Einmal daran, Sie benützen nur die vorzüglichsten Favorit-Schneide. Favorit der besten Schneide-Anleitung durch das neue Favorit-Modell-Album (nur 6 Pf.) bei **W. F. Wollmer, Gr. Ulrichstr. 6-8.** \*1918

**Grudeff** (neu u. geb.) zu verk. (6905) Steinweg 50.

Arbeitsmarkt

**Ein Tischler** wird gesucht.

**Friedr. Poileke,** Beilstr. 25.

Wir suchen für dauernde Beschäftigung tüchtige **Dreher, Schlosser, Kesselfabrikanten** bei hohem Lohn. Gehalt wird vergütet.

Reflexanten wollen sich per Karte melden bei der Expedition dieser Zeitung. \*1908

**Stickerien, Wäsche, Kinderkleider.**

Keine Kriegswärme!

**Franz König,** 447. Rannschtr. 20/21.

**Stadt-Theater Halle**

Direktion: Leopold Sachse, Hermann 181.

Dienstag den 28. März 1916: **Das Rheingold.**

Dienstag-Stammkarten gültig.

Don Richard Wagner.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende vor 10 Uhr.

**Passage-Theater.**

Sonntag, d. 28. März 1916, Beginn 3 Uhr:

**Rüfte, die töten...**

Phantastisches Drama in 4 Akten von Robert Reinert. Regie: Schmidt-Dahler.

Personen: 5206 Maria, Baronin von Sontheim Robert, ihr Mann Steinbeck Richard von Darberg Einmalauer. \* \* \* Maria Carmi-Vollmoeller.

**Astoria-Lichtspielhaus.**

Sonntag d. 28. März 1916, Beginn 3 Uhr:

**Das tanzende Herz.**

Direktions-Drama in 5 Akten.

Gausdarkerler: Konrad Bratt, Dianas, das tanzende Herz, Maria Drika, Dianas Imprefario, Julius Kalkstein, Albin, Rudolf Schickelkraut.

**Wahrscheinlich**

Dieses Krage kostet 95 Pf. 5115

Tragt Dauerwäsche

„Waschlaber“, Kl. Berlin 2, Tr.

**Himbeer- und pickierte Erdbeerpflanzen** \*1916 empfiehlt August Klose, Gärtner Weinberg 1, Tel. 1846.

**Schubächer aller Art** Berlin, Schiefer, Federbetten, Bett-, Schlafzimmerschmuck, Kissen, Kissen, Kissen, Kissen.

Zu beziehen durch die **Volks-Buchhandlung** Halle a. d. S., Scharf 42/44. \*1908

**Volkspark**

Halle a. d. S., Burgstrasse 27.

Jeden Mittwoch, nachmittags und abends **Licht- u. lebende Bilder-Vorträge.**

**Gute Dauer- 5811**

**Batterien** für elektrische Taschenlampen 55 Pfg.

**C. F. Ritter,** Leipzigstr. 90, Mitglid d. K.-Sp.-Vorstand.

**Grosze Kolonialwaren \*1917 als Weihnacht empfiehlt**

**Gärtner Klose, Weinberg 1.**

**Familien-Richtlinien.**

**Deutscher Metallarbeiter-Verband**

**Verwaltung Halle a. d. S.**

Unseren Mitgliedern zur Nachachtung, daß unter langjähriger Verbandsführung, Dr. **Albert Ulrich,** nach langem Leiden gestorben ist. Seine letzten Wünsche! Seine Wohnung findet am Dienstag, d. 28. d. M., nachmittags 3 Uhr, von Krausestraße 26, aus statt. 6308 Um zehnjährige Beteiligung erucht

**Die Ortsverwaltung.**



